Freitag vor Pfingsten) [24. Mai] ordiniert worden, (nach seiner Angabe) „Dnica II. p. TRIN:“ [16. Juni] als Pfarrer bei dieser Kirche „introduciret“. „Eodem Anno 1697“ dann, hat er selbst in das — von mir auch eingesehene — „Juditten Kirchen Hochzeit Buch“ aus jener Zeit eingetragen, „Domin: III p. TRIN: [23. Juni] sind zum erstenmahl auffgebotten der Pfarrer dieses Orts Christoff Gottsched mit deßen Jungfer Braut Anna Regina, des Wol Ehrwürdigen Vorachtbahren v. Wolgelahrten Hrn. Johann Biemannen, Wollverordneten Pfarrern v. Seelsorgern der Christl. Gemeine zu Grunau v. Passarge ehelible. Jgfr. Tochter, v. sind alhie d. 4 Julij copuliret“ — durch wen, und Trauzeugen sind nicht angegeben. Ihr ältester Sohn Johann Christoph hat seine ganze Jugend bis zur Reife für die Universität (Ostern 1714) dort in Juditten verleben können; aber im Jahre darauf, hat der Vater in die Chronik eingetragen, „Anno 1715. ward ich von S. K. M. wieder alles vermuhten nach Balga vociret, daher hielte ich, nach dem ich dnica XIX. p. Trin. [27. October] daselbsten war introduciret worden, alhie dnica XX. p. Trinit. [3. November] meine Valet-Predigt“. Er hat dort in Juditten das von seinem unmittelbaren Amtsvorgänger 1696 angelegte Urkundenbuch der Kirche (in das nach einer Anordnung, giebt Storch S. 43 an, „alle alten und neuen Recesses, Churfürstl. Edikte, Verabschiedungen und Amtsverordnungen, jedwedes nach dem Datum in guter Ordnung reinlich eingeschrieben werden“ sollten, „damit, wenn ja durch irgends einen Zufall die Originalia von Henden kommen möchten, die Copien dennoch erhalten werden können“), betitelt „Acta Judithensia Darinnen alle Churfürstliche Verabschiedungen undt Kirchen Recessen enthalten seindt vermöge der Verordnung nach dem Kirchen Recess [hier ist Platz wohl für das Datum dieses Kirchenrecesses gelassen] Anno 1696. angeschaffet“ u. s. w., — es ist noch vorhanden (nach Storch „unter dem Namen des grünen oder des Urkunden-Buches“: es ist nämlich ein in grüngefärbtes Schweinsleder gebundener Foliant) — dieses hat er nicht bloß weiter geführt, sondern auch gegen das Ende in den Band eine kurze Chronik eingetragen (von seiner Hand sind 7 Blätter; Nachfolger haben dann auch diese fortgesetzt), mit dem Titel „Extract, und Kurtzer Inhalt, alles deßen, Was vorhin biß auff diese Zeit bey unser Juditen Kirch Denckwürdiges passiret, So viel man auß den alten Recessen und Kirchen-Rechnungen hat abnehmen können, gesetzet von Christophoro Gottscheden Pastore h. l. Anno 1698.“ (welche Chronik übrigens Storch in seiner Schrift „vielfach benutzt“ zu haben bekennt). Als Pfarrer in Balga ist er 1737 im April gestorben (Arnoldt).

6) Die Mutter, Anna Regina geb. Biemann (die Angabe der „Blätter für literarische Unterhaltung“ 1839: „geb. Birmannin“ wird wohl nur Lesefehler des Einsenders oder gar nur Druckfehler sein), ist nach Storch „als Pfarrwittwe“ zu ihrem jüngsten Sohne Johann Reinhold, der Hofgerichtsadvokat in Königsberg war — er war der einzige da zurückgebliebene Sohn — gezogen und hat sich nach dessen Tode (1759: s. Anm. 7) „in ihrem Alter eines Zuschubs ihres älteren Sohnes“ Johann Christoph zu erfreuen gehabt, aber, berichtet der selbe, sie „lebte dennoch in großer Dürftig-